

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
19. Februar 2018	18.30 Uhr	20.35 Uhr	Diele des Ortesamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHUSS : Barnabas Adam, Markus Bersebach (ab 18.35 Uhr),
Nina Hankiewicz-Brandes, Claus Gülke, Thomas Hanke,
Peter Müller, Manfred Steglich,

Werner Fincke (entschuldigt)

GÄSTE : - Arne Schmüser (hanseWasser) zu TOP 3
- Kai Koopmann (Polizei)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 20.11.2017 und 18.12.2017
3. **Präsentation zu Sanierungs- und Renovierungsarbeiten von Mitte 2018 bis Anfang 2019 am Zulaufsammler Achterstraße zum Pumpwerk Horn mit Auswirkungen auf die Straßen Am Herzogenkamp, Riensberger Straße, Achterstraße**
 - Vorstellung der geplanten Verkehrslenkung unter Berücksichtigung aller Absprachen mit dem Amt für Straßen und Verkehr, der Polizei, der Feuerwehr und der BSAG durch hanseWasser
4. Stadtteilbudget
 - Bericht über Ortsbegehung vom 16.01.2018 im Kopernikusquartier mit Notwendigkeit einer erneuten Beschlussfassung zu Bordsteinabsenkungen an Straßeneinmündungen
5. Anhörung Riensberger Straße / Aufhebung Radweg
6. Beratung von Anträgen
 - Sackgassenschild für die Nöblerstraße – CDU (30.01.2018)
7. Berichte des Amtes
8. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
9. Mitteilungen des Ausschusssprechers
10. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 07.02.2018 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 20.11.2017 und 18.12.2017

Mit Schreiben vom 09.02.2018 teilt Herr Müller mit:

„Eine kleine Anmerkung zum Protokoll: Da die Begründungen von Anträgen nicht zur Abstimmung gestellt werden, sollte das Abstimmungsergebnis stets direkt unter dem Antragstext stehen und die Begründung deutlich davon abgegrenzt sein. Das ist nur ein Hinweis und kein Protokolländerungsantrag.“

Die Vorsitzende erklärt, dass der Aufwand zur Änderung aller Protokolle in vorgetragener Art und Weise zu aufwändig wäre und deshalb nicht umgesetzt werde. Die Beschlüsse des Fachausschusses seien deutlich gekennzeichnet und auch für Externe nachzuvollziehen.

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 20.11.2017 wird ohne Änderung und/oder Ergänzung genehmigt. (einstimmig)

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 18.12.2017 wird ohne Änderung und/oder Ergänzung genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 3: Präsentation zu Sanierungs- und Renovierungsarbeiten von Mitte 2018 bis Anfang 2019 am Zulaufsammler Achterstraße zum Pumpwerk Horn mit Auswirkungen auf die Straßen Am Herzogenkamp, Riensberger Straße, Achterstraße

Herr Schmüser entschuldigt seine Kollegen Herrn Blanke und Herrn Scheller und stellt mittels Präsentation (Anlage) das Sanierungs- und Renovierungsvorhaben am Zulaufsammler Achterstraße zum Pumpwerk Horn vor. Außerdem beantwortet er Fragen der Anwesenden.

Er erläutert eingangs, dass etwa $\frac{1}{3}$ des Abwassers der rechten Weserseite durch diese Kanäle laufe. Die Dimensionen der Sammler seien entsprechend stattlich – Am Herzogenkamp 1,60 m hoch x 1,40 m breit; Achterstraße 1,90 m hoch x 1,60 m breit; Zulauf zum Pumpwerk 2 m hoch x 1,70 m breit.

Der Zulauf aus Mauerwerk sei bereits 85 Jahre alt und brüchig. Die Sanierung solle mittels Schlauchliner in geschlossener Bauweise erfolgen. Dazu werde die Maßnahme in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Der 1. Bauabschnitt betreffe die Querung der Bahntrasse von der Straße Am Herzogenkamp. Der 2. Bauabschnitt tangiere die Achterstraße ab der Riensberger Straße. Und im 3. Bauabschnitt gehe es um den Zulauf zum Pumpwerk Horn vom Pumpwerksgelände der hanseWasser.

Ziel während der Baumaßnahme sei, die Vorflut aufrecht zu erhalten. Dafür müssten zwei provisorische Pumpwerke errichtet werden, die in der Lage seien, zu Spitzenzeiten bis zu 700 l/s Am Herzogenkamp und 1300 l/s Riensberger Straße/Ecke Achterstraße an Abwasser zu transportieren. Entsprechend würden Überlandleitungen mit einem Durchmesser von 60 bis 70 cm an den Straßenrand, ins Begleitgrün und über Straßeneinfahrten gelegt.

Der BSAG-Busverkehr werde je nach Bauabschnitt und Straßensperrung über die Achterstraße oder Am Herzogenkamp geführt. Die Zufahrt zum Recyclinghof an der Achterstraße werde uneingeschränkt gesichert. Der DB-Bahnübergang sei durch die Baumaßnahme nicht eingeschränkt. Die Verkehrslenkungspläne seien detailliert mit ASV-3, dem Polizeirevier Horn, der BSAG und der Feuerwehr Bremen abgestimmt und Grundlage für Angebote der Baufirmen. Der Maßnahme- und Baubeginn sei für Anfang Mai 2018 geplant. Ende Januar 2019 wolle hanseWasser die Baumaßnahme abschließen.

- Wann und wo gebe es Vollsperrungen und welche Auswirkung haben die Bauarbeiten auf die temporäre Spielstraße in der Tietjenstraße?

Von Anfang Mai bis Mitte Juli 2018 werde die Straße Am Herzogenkamp vollgesperrt. Der motorisierte Individualverkehr und die BSAG-Busse werden durch die Achterstraße umgeleitet. In dieser Zeit wird für die entfallende Haltestelle „Helmer“ etwa 230 m weiter westlich in der Achterstraße eine Ersatzhaltestelle geschaffen. Die Vollsperrung gelte nicht für die Feuerwehr, für Fußgänger und Anwohner außerhalb der Baustellenabschnitte. Die

Tietjenstraße könne nur noch über die Vorstraße erreicht werden, weshalb es neuer Absprachen mit den Initiatoren der temporären Spielstraße für diesen Zeitraum bedarf.

Von Mitte Juli bis Mitte Oktober 2018 werde die Achterstraße abschnittsweise gesperrt.

Abschnitt 1 vor Haus Nr. 19 - 21

Abschnitt 2 vor Haus Nr. 15 - 17

Abschnitt 3 vor Haus Nr.11 - 9

Abschnitt 4 vor Haus Nr. 7, 7a - 5

Abschnitt 5 vor Haus Nr.5 - 3

Abschnitt 6 vor Haus Nr. 21 bis 3

Der motorisierte Individualverkehr und die BSAG-Busse werden durch die Straße Am Herzogenkamp geführt.

- Wie werden die Anwohner vor Beginn der Baumaßnahme informiert und gibt es Ansprechpartner während des gesamten Sanierungszeitraums?

Die Anwohner werden rechtzeitig etwa 3 bis 4 Wochen vor Baubeginn durch ein Informationsschreiben zu den geplanten Renovierungsarbeiten informiert. Während des gesamten Zeitraumes stünde Herr Blanke als Ansprechpartner von hanseWasser zur Verfügung. Außerdem wolle man auch die Kontaktdaten der jeweiligen Bauleiter veröffentlichen. Genaue Informationen ließen sich jederzeit online im Baustellenradar von hanseWasser ablesen. Die Präsentation werde zur Verfügung gestellt.

- Wie laut sind die Pumpen?

Es kommen Diesel- als auch Elektromotoren zum Einsatz. Überraschenderweise sei der Elektromotor etwas lauter. Um die Geräuschimmissionen zu minimieren würden die Motoren eine zusätzliche Holzverschalung erhalten. Gänzlich ließen sich die Geräusche aber nicht abstellen.

- Sind Umleitungen für Autofahrer ausgeschildert?

Es werde eine großräumige Umleitungsbeschilderung geben, die bereits beim Autobahnzubringer beginne. Dennoch sei nicht auszuschließen, dass sich Ortskundige ihre eigenen Wege suchten.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Präsentation zur Kenntnis und bedanken sich bei Herrn Schmüser.
--

Zu TOP 4: Stadtteilbudget

4.1 Übertragung Stadtteilbudget auf 2018

Mit Schreiben vom 12.01.2018 teilt der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr mit, dass die nicht verbrauchten Mittel des Stadtteilbudgets 2016/2017 auf das Jahr 2018 übertragen wurden und im Sondervermögen Infrastruktur zur Verfügung stünden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

4.2 Bericht über Ortsbegehung vom 16.01.2018 im Kopernikusquartier mit Notwendigkeit einer erneuten Beschlussfassung zu Bordsteinabsenkungen an Straßeneinmündungen

Der Fachausschuss hat in seiner Sitzung am 18.12.2017 nach mehrmaliger Befassung des Anliegens mehrheitlich beschlossen, für die Maßnahme der Bordsteinabsenkungen im Kopernikusquartier 44.000 € aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung zu stellen.

Mit Schreiben vom 12.01.2018 wurden Beiratsmitglieder und sachkundige Bürger kurzfristig zum 16.01.2018 zu einer Ortsbesichtigung mit dem Amt für Straßen und Verkehr eingeladen.

Im Ergebnis sei festzuhalten, dass der bauliche und damit auch finanzielle Aufwand der Bordsteinabsenkungen mit 49.726,22 € höher ausfalle, als es die angesetzten Durchschnittskosten darstellten. Die ausführliche Kostenkalkulation wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Diskussion wurde auch die Frage nach taktilen Streifen „Ja oder Nein?“ aufgeworfen. Der Interessenkonflikt zwischen sehingeschränkten Personen und älteren Menschen mit Rollatoren wurde erörtert. Letzten Endes entschied die Mehrheit – auch aufgrund der Aussagen des Seniorenbeauftragten – sofern möglich, auf taktile Streifen zu verzichten und den Bordstein komplett abzusenken.

Beschluss: 1. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr spricht sich mehrheitlich – sofern rechtlich möglich – gegen taktile Streifen und für eine Komplettabsenkung der Bordsteine im Kopernikusquartier aus.
(5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung)
2. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr entscheidet mehrheitlich, dass die Maßnahmen der Bordsteinabsenkungen im Kopernikusquartier mit Kosten von bis 49.726,22 € zu Lasten des Stadtteilbudgets Horn-Lehe durchgeführt werden sollen. **(5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung)**

Anmerkung: Mit Schreiben vom 21.02.2018 teilt Herr Müller mit, dass der im Ausschuss aufgeworfene Interessenkonflikt zwischen sehingeschränkten – und geheingeschränkten Personen unvorbereitet und ohne fachlichen Input bzw. Stellungnahme des Landesbehindertenbeauftragten erfolgte. Er führt aus, dass die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) die in Deutschland die Planungsrichtlinien im Straßenbau für Kommunalverwaltungen und Landesbehörden erarbeitet, einen Lösungsvorschlag entwickelt habe. Dieser beinhalte ein Nebeneinander zwischen einem ein Meter breiten komplett abgesenkten Bereich für die Rollatornutzung und einem getrennten 6 cm hohen Bordsteinbereich mit taktilen Leitmarkierungen.

Auf Nachfrage beim Amt für Straßen und Verkehr erfolgte die Aussage, dass der Vorschlag mehr Fläche bedürfe und damit auch größere Bereiche umzubauen seien, was mit höheren Kosten verbunden wäre. Derzeit werde vom ASV nur bei größeren Umbaumaßnahmen über entsprechende Querungsstellen nachgedacht. Für die Bereiche der Kopernikusstraße wäre dies eventuell an einzelnen Stellen möglich; diese Bereiche müssten planerisch überarbeitet werden und würden höhere Kosten (einschließlich Planungskosten) verursachen.

Hinsichtlich taktiler Streifen werde auf die Richtlinie zur barrierefreien Gestaltung baulicher Anlagen des öffentlichen Verkehrsraums, öffentlicher Grünanlagen und öffentlicher Spiel- und Sportstätten aus dem Jahr 2016 verwiesen. Inwieweit die Richtlinie bei Umbauten zur Anwendung komme, blieb offen.

Lösung: Um dem Votum des Fachausschusses Umwelt und Verkehr nach mehrmaliger Behandlung Rechnung zu tragen und weiteren Verzögerungen vorzubeugen, wurde dem Beschlusstext folgender Einschub hinzugefügt „sofern rechtlich möglich“. Sollte diese Formulierung nicht Ihre Zustimmung erfahren, ist das Thema zu einer erneuten Behandlung im Fachausschuss auf die Tagesordnung zu setzen.

4.3 Parken im Kreuzungsbereich und auf Hochpflasterung unterbinden (20.11.2017)

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, in der Verkehrsbeziehung Nößlerstraße / Vorstraße über Fahrbahnmarkierungen und Baken (wie im Helmer und an weiteren Stellen in der Vorstraße), das Parken im Kreuzungsbereich und auf Hochpflasterung zu unterbinden.

2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung des ASV vom 14.02.2018 (Eingang 19.02.2018) – siehe Anlage – zur Kenntnis.

4.4 Parkverbot am Gymnasium Horn visuell verstärken (20.11.2017)

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, im Vorkampsweg in der Höhe des Horner Gymnasiums das Parkverbot visuell zu verstärken, da es immer noch speziell morgens zum Halten und/oder Parken kommt. Diese Verstärkung sollte nach Möglichkeit mit Markierungen am Anfang des Parkverbotes, sowie vor der Hochpflasterung visualisiert werden.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Beschluss: 1. Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung des ASV vom 14.02.2018 (Eingang 19.02.2018) – siehe Anlage – zur Kenntnis.
2. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr entscheidet mehrheitlich, dass die Maßnahme der Zickzackmarkierung zur visuellen Verstärkung des Parkverbots im Vorkampsweg im Bereich des Horner Gymnasiums mit Kosten von bis 750 € (Erstmarkierung 250 € plus zwei erneuerte Markierungen nach Ablauf von jeweils 5 Jahren à 250 €) zu Lasten des Stadtteilbudgets Horn-Lehe durchgeführt werden sollen. **(5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

4.5 Aufwertung des Wochenmarktes in Horn-Lehe (20.11.2017)

Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßen und Verkehr, dem Umweltbetrieb Bremen, sowie dem Großmarkt Bremen auf, den einzigen Wochenmarkt in Horn-Lehe an der Wilhelm-Röntgen Straße durch folgende Maßnahmen aufzuwerten:

1. Um die Aufenthaltsqualität vor Ort zu Marktzeiten zu erhöhen, sollen Baumstämme links und rechts am Weg zum Grünzug platziert werden und somit als Sitzgelegenheit und/oder Spielmöglichkeit für Kinder dienen.
2. Um dem Ärgernis von Müll auf öffentlichen Flächen oder auch Beschwerden über Abfälle auf dem Marktplatz und/oder in den Grünanlagen vorzubeugen, sollen zudem zwei Mülleimer aufgestellt, sowie eine regelmäßige Leerung gewährleistet werden.
3. Gleichzeitig mit Antragsstellung wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Beschluss: 1. Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung des ASV vom 14.02.2018 (Eingang 19.02.2018) – siehe Anlage – zur Kenntnis.
2. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr verweist auf seinen ursprünglichen Beschluss, im Grünzug Baumstämme als Sitzgelegenheit und/oder Spielmöglichkeit für Kinder zu platzieren und bittet um eine entsprechende Kostenschätzung.
3. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr verweist auf seinen ursprünglichen Beschluss, dem Ärgernis von Müll auf öffentlichen Flächen oder auch Beschwerden über Abfälle auf dem Marktplatz und/oder in den Grünanlagen vorzubeugen und bittet um die Aufstellung einer Kostenkalkulation für das Aufstellen und Leeren von Mülleimern.
(einstimmig)

4.6 Bänke und Mülleimer entlang des Riensberger Friedhofs hinter der Heymelstraße (20.11.2017)

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die beiden Bänke am Weg entlang des Riensberger Friedhofs hinter der Heymelstraße und der Elsa-Brändström-Straße instand zu

- setzen oder vollständig zu ersetzen und einen Mülleimer mit einer kleinen Öffnung für Hundekotbeutel, Bonbonpapier und ähnlichen Kleinmüll an mindestens einer der beiden Bänke aufzustellen.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Beschluss: 1. Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung des ASV vom 14.02.2018 (Eingang 19.02.2018) – siehe Anlage – zur Kenntnis.
2. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr fordert den Umweltbetrieb Bremen entsprechend des Vorschlages auf, den Austausch der vermoosten und beschädigten Banklatten in Eigenregie vorzunehmen.
3. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr bittet neben der Darstellung der Montagekosten eines Mülleimers auch um die Bezifferung der Kosten für das Leeren. **(einstimmig)**

4.7 Pflege der Wiese in der Heymelstraße (20.11.2017)

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt Bau und Verkehr auf, zusätzliche Pflege der Wiese in der Heymelstraße zu bewilligen. Dies kann entweder durch 2 bis 3 zusätzliche Mähungen im Jahr oder durch die Heraufstufung der Wiese vom Straßenbegleitgrün zu einer Stufe mit höherem Pflegeaufwand erreicht werden.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Beschluss: 1. Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung des ASV vom 14.02.2018 (Eingang 19.02.2018) – siehe Anlage – zur Kenntnis.
2. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr verweist auf seinen ursprünglichen Beschluss, die Wiese in der Heymelstraße durch 2 bis 3 zusätzliche Mähungen im Jahr zu pflegen und spricht sich dafür aus, die Wiese in der Heymelstraße insgesamt 5 Mal jährlich zu mähen. Die Kosten für zwei Einsätze sind wie bislang vom Umweltbetrieb Bremen zu übernehmen. Die Kosten der zusätzlichen 3 Einsätze in Höhe von jeweils 76,73 € (insgesamt 230,19 pro Jahr) sollen zu Lasten des Stadtteilbudgets Horn-Lehe durchgeführt werden.
3. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr bittet die Maßnahme auf zwei Jahre (2018 und 2019) zu begrenzen, um im Anschluss eine Auswertung der Maßnahme vornehmen und eine Fortsetzung überprüfen zu können.
(einstimmig)

4.8 Baumschutz in der Ronzellenstraße (20.11.2017)

1. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr bittet die zuständigen senatorischen Behörden, vor dem Haupteingang der Oberschule an der Ronzellenstraße nachhaltige Maßnahmen zum Baumschutz umzusetzen. Seit längerer Zeit kann beobachtet werden, dass in der Baumgruppe vor dem Haupteingang regelmäßig Kraftfahrzeuge parken und somit den Boden verdichten und das Wurzelwerk beeinträchtigen.
2. Da im angrenzenden Bereich der Fahrradstellplätze zu erkennen ist, dass Fahrradbügel fehlen, empfiehlt der Fachausschuss, den Baumschutz durch die weitere Aufstellung von Fahrradbügeln zu gewährleisten und somit sicherzustellen, dass nicht weiter illegal unter den Bäumen geparkt wird.
3. Um eine möglichst zügige Umsetzung der Maßnahme zu befördern, erklärt sich der Fachausschuss bereit, sich aus seinem Stadtteilbudget an den Kosten für die Fahrradbügel zu beteiligen.

Beschluss: 1. Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung des ASV vom 14.02.2018 (Eingang 19.02.2018) – siehe Anlage – zur Kenntnis.
2. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr verweist auf seinen ursprünglichen Beschluss, zusätzliche Fahrradstellplätze schaffen zu wollen, die erfahrungsgemäß kein tiefes Fundament benötigten, um Schäden am Wurzelwerk der Bäume zu verursachen. Er bittet um eine entsprechende Kostenschätzung für Fahrradbügel.

3. Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr lehnt das Aufstellen von Pollern ab. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Anhörung Riensberger Straße / Aufhebung Radweg

Die Vorsitzende berichtet von einem durch Schwachhausen initiierten Ortstermin am 11.12.2017 in der Riensberger Straße. Hintergrund seien Anwohnerbeschwerden zum Zustand des Gehweges, der durch große Bäume unterbrochen werde. Deshalb wichen viele Fußgänger auf den Radweg aus, was zu Konflikten mit den Radfahrern führe. Als Lösung werde vorgeschlagen, den Radverkehr auf die Straße zu verlagern und den Radweg zum Gehweg umzuwidmen. Zur Klarstellung, dass es sich zukünftig um einen Gehweg handle, werden Verkehrszeichen aufgestellt und Piktogramme aufgetragen. Die Piktogramme dienen der Orientierung während der Umstellungsphase und würden nicht nachmarkiert. Da ein Teil der Strecke – bis Höhe Heymelstraße – im Stadtteil Horn-Lehe liege, sei auch eine Stellungnahme dieses Fachausschusses erforderlich.

Beschluss: Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr stimmt der Maßnahme, den Radverkehr in der Riensberger Straße auf die Straße zu verlagern und den Radweg zum Gehweg umzuwidmen, entsprechend der Anhörung des Amtes für Straßen und Verkehr vom 19.01.2018 zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Anträge

6.1 CDU – Sackgassenschild für die Nößlerstraße (Eingang 30.01.2018)

Der Ausschuss Umwelt und Verkehr fordert das ASV auf, an der Einfahrt zur Nößlerstraße ein Sackgassenverkehrsschild zu montieren.

Begründung:

An der Einfahrt der Nößlerstraße befindet sich kein Sackgassenschild.

Anwohner berichten das hier regelmäßig ortsunkundige Auto- und LKW-Fahrer hereinfahren, um dann nach teilweise schwierigen Wendemanövern wieder umzukehren. Dies gefährdet die Anwohner, da hier auf Grund der beengten Verhältnisse, auch Fußgänger die Fahrbahn nutzen.

Herr Gülke bringt den Antrag ein. Herr Koopmann zitiert aus dem Handbuch „Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen“, wonach eine Beschilderung an dieser Stelle nicht vorgesehen sei. Der Ausschuss spricht sich trotzdem für den Antrag aus.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe beschließt, an der Einfahrt zur Nößlerstraße ein Sackgassenverkehrsschild montieren zu lassen und fordert das Amt für Straßen und Verkehr mit der Umsetzung der Maßnahme auf. **(einstimmig)**

6.2 Bündnis 90/Die Grünen – Schutz der Bäume im Achterdiek (Eingang 09.02.2018)

1. Der Beiratsausschuss fordert mit Hinweis auf den Beiratsbeschluss vom 16.11.2017 die beschlossenen Baumschutzmaßnahmen im Achterdiek zwischen Marcusallee und Bahnunterführung schnellstmöglich durchzuführen.
2. Der Ausschuss begrüßt die gleich lautende Einschätzung des Umweltbetriebs Bremen, die Baumschutzmaßnahmen seien wichtig und dringlich.
3. Der Ausschuss lehnt eine Kostenbeteiligung aus Stadtteilmitteln bis auf Weiteres ab, da es sich um einfache Baumschutzmaßnahmen im öffentlichen Raum handelt, die als städtische Pflichtaufgabe von der Stadt zu finanzieren ist.
4. Der Ausschuss begrüßt einen gemeinsamen Ortstermin mit SUBV, UBB, ASV und Ortsamt und erklärt seine Bereitschaft zur Beteiligung am Planungsprozess.
5. Der Ausschuss bittet um eine Kostenaufstellung für die Gesamtmaßnahme und um eine Einschätzung, wann die Baumschutzmaßnahmen umgesetzt werden können.

Begründung:

1. Pflichtaufgaben der Stadt sollten nur in Ausnahmefällen aus dem Stadtteilbudget finanziert oder kofinanziert werden, wenn die Maßnahmen entweder durch besondere Beiratsanforderungen verteuert werden oder die Maßnahmen mittelfristig (allein) durch die Stadt nicht finanzierbar sind.
2. Der Fachausschuss vermutet zudem, dass die geforderten Baumschutzmaßnahmen lediglich Ersatz für früher einmal vorhandene Schutzbügel darstellen.
3. Anwohnerinnen und Anwohner des Achterdieks sind durch zunehmenden Verkehr, Baubetriebsschäden der Nebenanlagen und Schädigungen des Baumbestandes in ihrem Wohnumfeld gleich dreifach betroffen. Die Baumschutzmaßnahmen tragen zum Schutz des Wohnumfeldes bei und liegen im Interesse der dort lebenden Menschen.

Herr Müller nimmt Bezug auf den Beschluss des Beirates vom 16.11.2017 und das darauf verfasste Antwortschreiben des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr vom 11.12.2017. Im Schreiben werde verdeutlicht, dass die Situation durch den UBB ähnlich gesehen und ein Ortstermin mit dem Beirat und Ortsamt angestrebt werde. Abschließend wird die Frage aufgeworfen, ob sich der Beirat mit Mitteln aus seinem Stadtteilbudget an den Kosten beteiligen werde.

Die Ausschussmitglieder äußern inhaltliches Unverständnis zum Antrag. Der Baumschutz sei im Beirat beschlossen und bedürfe keines zusätzlichen Beschlusses des Fachausschusses. Außerdem sei keine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget in Aussicht gestellt worden. Insofern bestünde auch kein Interesse an einer Kostenaufstellung.

Da sich in den Punkten 1 bis 5 unterschiedliche Zustimmungen und Ablehnungen abzeichnen, schlägt die Vorsitzende vor, den Antrag punktweise abzustimmen. Es regt sich kein Widerspruch.

Beschluss:

1. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt eine Bekräftigung des Beiratsbeschlusses vom 16.11.2017 mehrheitlich ab.
(3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)
2. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt die zusätzliche Begrüßung der gleichlautenden Einschätzung des UBB zum Thema Baumschutz im Achterdiek mehrheitlich ab.
(3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)
3. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt eine Kostenbeteiligung aus Mitteln des Stadtteilbudgets mehrheitlich ab.
(2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen)
4. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt die zusätzliche Begrüßung des in Aussicht gestellten Ortstermins mehrheitlich ab.
(3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)
5. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt eine Kostenaufstellung für die Gesamtmaßnahme mehrheitlich ab.
(1 Ja-Stimme, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

6.3 Bündnis 90/Die Grünen – Rotgefärbte Radwegmarkierungen über einmündende Straßen am Heerstraßenzug (Eingang 09.02.2018)

1. Der Beiratsausschuss bittet die zuständigen Behörden um eine Einschätzung der Kostenhöhe einer Rotmarkierung (Spritztechnik oder Auftrag rot eingefärbten Straßenbelags) über eine einmündende Seitenstraße sowie um Kostenschätzung für Gesamtmaßnahmen im Heerstraßenabschnitt Gerold-Janssen-Straße bis Marcusalle sowie Werner-von-Siemens-Straße bis Am Lehester Deich.
2. Die Kosteneinschätzungen sollen dem Beirat als Beratungsgrundlage dienen, inwieweit eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget möglich bzw. wünschenswert ist.

Begründung:

1. Bislang hat das Amt für Straßen und Verkehr solche Maßnahmen im Heerstraßenzug durch Horn-Lehe abgelehnt mit der Begründung, Rotmarkierungen nur bei Sonderfällen besonderer Verkehrsgefährdung umsetzen zu wollen. Zudem handelt es sich hier um keine städtische Pflichtaufgabe.

2. Der am 20.11.2017 beschlossene Antrag ließ Finanzierungsfragen zunächst unberücksichtigt. Nur auf einer Grundlage realistischer Kosteneinschätzungen kann der Beratungsprozess im Beirat fortgeführt werden, inwieweit eine finanzielle Beteiligung aus dem Stadtteilbudget in Frage kommt.

Herr Müller stellt den Antrag vor und betont, dass die Situation abbiegender Autos für kreuzende Radfahrer gefährlich sei. Aus diesem Grund sei ein entsprechender Beschluss in der Sitzung des Fachausschusses am 16.11.2018 gefasst worden. Mit diesem Antrag wolle er nun die Kosten einer entsprechenden Maßnahmeumsetzung erfahren.

Herr Gülke erwidert, dass der Antrag der verabredeten Verfahrensweise hinsichtlich des Stadtteilbudgets widerspreche. Dabei habe der Beirat verabredet, Vorschläge zuerst inhaltlich zu prüfen, bevor eine Kostenkalkulation für den Einsatz des Stadtteilbudgets angefragt werde. Der Beschluss beinhaltete ausdrücklich nicht den Wunsch, die Maßnahme aus Mitteln des Stadtteilbudgets zu finanzieren.

Die Vorsitzende teilt mit, dass mit Schreiben vom 08.02.2018 (Eingang 12.02.2018) eine Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr eingegangen sei und verliest die Antwort. Dem Votum des Fachausschusses werde nicht gefolgt, da das Instrument der Roteinfärbung nicht durch häufiges Verwenden entwertet werden solle. Außerdem komme an von Ampeln gesteuerten Kreuzungen keine Rotfärbung in Betracht. Hochpflasterungen kämen einer Rotfärbung gleich. Das Schreiben werde mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag mehrheitlich ab. **(2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen)**

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

7.1 Antrag zum Nahbereichsausbaue der Telekom

Der Fachausschuss wird gebeten, seine Zustimmung zu der Veränderung im Standortausbau des Telekom-Schaltgehäuses am Standort Am Lehester Deich/Lilienthaler Heerstraße zu geben. Der geplante Standort sei wegen großer Baumwurzeln nicht bebaubar.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt dem veränderten Standort des Telekom-Schaltgehäuses am Standort Am Lehester Deich/Lilienthaler Heerstraße zu. **(einstimmig bei 2 Enthaltungen)**

7.2 Maßnahmen am Fußgängerüberweg in der Leher Heerstraße/Höhe Senator-Bölken-Straße

Mit Schreiben vom 08.02.2018 (Eingang 12.02.2018) teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit, dass auf der stadteinwärtigen Seite vor und nach dem Fußgängerüberweg jeweils ein Parkplatz gesperrt werde. Die Umsetzung würde aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.3 Vegetationsrückschnitt Bahndamm Am Herzogenkamp - Luisental

Die Vorsitzende teilt mit, dass es in den Straßen Am Herzogenkamp und Luisental aufgrund von Baum- und Strauchschnitarbeiten zu Sperrungen komme und nicht wie im Radio kommuniziert aufgrund von Fahrbahnabsackungen. Neben den Rückschnitten komme es auch zu Baumfällungen. Die Durchschrift des Bescheides der Baumschutzbehörde stünde über die Umlaufmappe zur Einsicht zur Verfügung. Demnach sollen 17 schützenswerte

Bäume gefällt werden. Dafür seien 23 Ersatzpflanzungen an einem noch mit der Behörde abzusprechenden Ort vorzunehmen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.4 Antwort zum Beschluss Lärmproblematik Straßenbahnlinie 6 Höhe BIPS/Millstätter Straße

Mit Schreiben vom 09.02.2018 teilt die BSAG mit:

„Bei dem Bahnübergang Achterstraße handelt es sich um einen durch Lichtsignale technisch gesicherten Bahnübergang für Radfahrer und Fußgänger. Bei diesem Bahnübergang ist aus Gründen der Sicherheit zusätzlich zu den Lichtzeichen auch eine akustische Signalisierung erforderlich. Außerdem sind im Sinne der Barrierefreiheit die akustischen Signalgeber für sehbehinderte Menschen notwendig.

Die Lautstärke der von den akustischen Signalgebern produzierten Tönen ist in Abhängigkeit von der Tageszeit unterschiedlich. Es muss aber eine Mindestlautstärke eingehalten werden. Nach der Meldung aus dem Ortsamt Horn-Lehe wurde die Einstellung der Signalgeber überprüft - und eine einwandfreie Funktion festgestellt.

Die BSAG wird aber prüfen, ob es inzwischen andere Signalgeber gibt die eine weitere Begrenzung der Warntöne auf den Gefahrenbereich ermöglichen.“

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.5 Bürgerantrag zu Fahrradständern an der Straßenbahnhaltestelle Horner Mühle

Die Vorsitzende berichtet, dass Ende Januar 2018 im Ortsamt Horn-Lehe eine Anfrage bezüglich einer stärkeren Überwachung der Fahrradabstellplätze hinter dem BSAG-Häuschen an der Straßenbahnhaltestelle Horner Mühle einging. Hintergrund der Anfrage seien diverse Fahrraddiebstähle oder Sachbeschädigungen. Es erfolgte der Hinweis, dass die Zuständigkeit nicht beim Ortsamt, sondern bei der Polizei liege. Damit war der Bürger nicht einverstanden, so dass eine Anfrage entsprechenden Inhalts bei der BSAG gestellt wurde. Nach Auskunft der BSAG befinden sich benannte Fahrradabstellflächen in der Zuständigkeit des ASV sowie der Brepark, weshalb die Anfrage mit der Bitte um Prüfung und Rückäußerung weitergeleitet wurde.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.6 Schneeräumung im Stichweg vom Hollergrund zur Straßenbahnhaltestelle Peter-Henlein-Straße

Dem Stadtteilkurier vom 15.02.2018 konnte entnommen werden, dass der Umweltbetrieb Bremen nach Anwohnerbeschwerden zukünftig den Stichweg vom Hollergrund zur Straßenbahnhaltestelle Peter-Henlein-Straße von Schnee räumen wolle. Dem Ortsamt liegen hierzu nach Weiterleitung von Anwohnerbeschwerden keine Stellungnahmen vor.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.7 Feuerwehrzufahrt Auf den Hornstücken

Dem Stadtteilkurier vom 25.01.2018 konnte entnommen werden, dass die Höhenbegrenzungen zum Garagenhof dauerhaft entfernt wurden und sich somit das Problem einer erschwerten Zufahrt für Rettungskräfte nicht mehr ergebe. Lediglich bei der Beschilderung der Hausnummern gebe es aus Sicht der Feuerwehr noch Klärungsbedarf.

Der Bürgerantrag, wonach einer Feuerwehrezufahrt über die aktuelle Baustraße von hanseWasser parallel zur Achterstraße geführt werden solle, sei damit obsolet.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.8 Parkplätze am Unisee

Nachdem das Sportamt im Sommer 2017 die stark beschädigten und von Schlaglöchern übersäten Parkplätze am Unisee saniert hatte, teilte die Behörde im Dezember 2017 mit, die Parkfläche während der Wintermonate mittels Schranke zu verkleinern und somit vor unsachgemäßer Nutzung zu schützen. Vor der Schranke verbleiben Restplätze. Nach einigen Beschwerden während schöner Wintertage bleibe festzuhalten, dass eine Eingewöhnungsphase erforderlich sei. In der kommenden Wintersaison seien Besucher auf die Situation eingestellt.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.9 Park- und Verkehrssituation in der Riekestraße (Wendekreis)

Das Bürgeranliegen zur Überprüfung der Park- und Verkehrssituation in der Riekestraße (Wendekreis) sollte mittels Ortstermin bearbeitet werden. Aufgrund von längerfristigen Erkrankungen beim Amt für Straßen und Verkehr verschiebe sich der Termin. Der Antragsteller wurde durch das Ortsamt informiert.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 8: Wünsche, Fragen, Anregungen aus der Bevölkerung

8.1 Sachstand Grüner Pfeil Vorstraße

Herr Borgmann erkundigt sich nach dem Sachstand zum Thema „Grüner Pfeil Vorstraße“. Für die Beantwortung diverser Fragen aus dem Bürgerantrag habe das Amt für Straßen und Verkehr ordnungsgemäß Fristverlängerung beantragt. Aufgrund von längerfristigen Erkrankungen beim Amt für Straßen und Verkehr verschiebe sich nun auch die Beantwortung.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.2 Geschwindigkeitsreduzierung Marcusallee

Herr Erbo regt an, die Geschwindigkeit in der Marcusallee generell auf 30 km/h abzusenken, um Raserei vorzubeugen. Trotz Geschwindigkeitsmesstafel habe er den Eindruck, dass die Höchstgeschwindigkeit häufig überschritten werde. Sofern dies nicht möglich sei, solle eine Reduzierung in den Bereichen der Seniorenheime als auch der Gehörlosenschule geprüft werden. Der Einwand, dass sich Raser nicht von einer Geschwindigkeitsreduzierung von ihrem Vorhaben abbringen ließen, blieb unkommentiert. Da sich aktuell noch die Geschwindigkeitsmesstafel in der Marcusallee befinde, solle bei der BSAG die Bitte nach Auslesen der Messergebnisse vorgetragen werden, um ein realistischeres Bild von der Situation zu erhalten.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.3 Anregungen des Seniorenbeauftragten des Beirates

Herr Stadler führt aus, dass er die Anregungen aus einigen Senioreneinrichtungen des Stadtteils vortrage:

Zum einen wolle auf die Abnutzung der Markierung des Fußgängerüberwegs an der Leher Heerstraße aufmerksam machen und Nachbesserung fordern. Die Vorsitzende führt aus, dass eine Instandsetzung bereits im letzten Jahr in Aussicht gestellt wurde, witterungsbedingt aber noch nicht umgesetzt werden konnte.

Als zweiten Punkt führt er aus, dass sich unter der Autobahnbrücke in der Leher Heerstraße regelmäßig viel Wasser bei Regen ansammle und nicht abfließe. Dadurch sei das Benutzen des Fußweges kaum möglich. Hierzu erörtert Herr Koopmann, dass an dieser Stelle die Kanäle nicht angeschlossen seien – ein Versäumnis, welches seit Jahren nicht behoben wurde.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.4 Mitteilungen über Umlaufmappe

- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Luisental 36, 1 Kastanie mit einem Stammumfang von 3,00 m wegen diverser Faulstellen sowie eines massiven Pilzbefalls – mangelnde Verkehrs- und Standsicherheit
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Am Lehester Deich 109/109a, 1 Kastanie mit einem Stammumfang von 2,40 m wegen eines starken Drehwuchses, älteren Anfahrtsschäden mit mäßiger Überwallung sowie tief eingefaulte Astwunden, vermehrte Totholzbildung und Pilzbefall – mangelnde Verkehrs- und Standsicherheit
- Verkehrssicherungsmaßnahmen durch die Hanseatische Naturentwicklungsgesellschaft an Bäumen in Schutzgebieten sowie an Bäumen, die den Schutzbestimmungen der Baumschutzverordnung unterliegen
- Befreiung von den Verboten der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Luisental 36, 1 Ahorn mit einem Stammumfang von 1,38 m und 1 Kastanie mit einem Stammumfang von 2,47 m wegen mangelnder Verkehrs- und Standsicherheit
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Kopernikusstraße 14, 1 Robinie mit zwei Stämmlingen und einem Stammumfang von 2,55 m wegen mangelnder Verkehrs- und Standsicherheit
- Gestattung von Maßnahmen gem. §6 der Bremischen Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Rosental 12, 1 Eibe mit einem Stammumfang von 1,46 m und mindestens einem Stämmling über 0,90 m zur Realisierung eines Bauvorhabens
- Gutachten zur Verkehrssicherheit des Sachverständigen Steenken vom 15.09.2016, eingereicht mit Schreiben vom 07.11.2017 auf dem Grundstück Riekestraße 2, 1 Weide mit einem Stammumfang von 3,30 m und 1 Weide mit einem Stammumfang von 3,90 m wegen mangelnder Verkehrs- und Standsicherheit
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Kopernikusstraße 156, 1 Eiche mit einem Stammumfang von 1,80 m wegen mangelnder Verkehrs- und Standsicherheit
- Lilienthaler Heerstraße – Gleiskörper, Antrag auf Fällung von 4 Bäumen mit Stammumfängen zwischen 1,60 m und 2,95 m zu fällen abgelehnt. Eine Gestattung nach §6 der Baumschutzverordnung oder eine Befreiung nach § 67 BNatschG ist weder zu beantragen noch zu erteilen. Die Bedarfsträger haben sicherzustellen, dass alle Maßnahmen an geschützten Bäumen durch dafür qualifiziertes Personal, einen Fachbetrieb des Garten- und Landschaftsbaus o.ä. durchgeführt werden

- Befreiung von den Verboten der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Am Brahmkamp 2A, 1 mehrstämmige Eibe mit einem Stammumfang von >0,80 m aus sozialen Gründen (spielende Kinder)
- Gutachten zur Verkehrssicherheit der Sachverständigen Bothe vom 25.01.2018, eingereicht mit Schreiben vom 02.02.2018 auf dem Grundstück Devekamp 27, 1 Stieleiche, Feststellung von Pflegebedarf zum Weiterbestand des Baumes
- Befreiung von den Verboten der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Gelände der DB Netz AG an den Straßen Am Herzogenkamp/Luisental, insgesamt 17 Bäume, 23 Ausgleichspflanzungen gefordert
- Befreiung von den Verboten der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Leher Heerstraße 17-21, 1 Eibe mit einem Stammumfang von über 0,80 m
- Gestattung von Maßnahmen gem. §6 der Bremischen Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Achterstraße 3A, Fällung einer Esche mit einem Stammumfang von ca. 2,20 m zur Realisierung eines Bauvorhabens
- Widmung von Straßen in Horn-Lehe (Technologiepark Universität Achterstraße):
 - Otto-Hahn-Allee in Fortführung und Verbreiterung der ehemaligen Kufsteiner Straße in südwestliche Richtung bis zur öffentlichen Grünanlage vor der Eisenbahnstrecke Bremen-Buchholz
 - Barbara-McClintock-Straße ab Otto-Hahn-Allee in westliche Richtung bis einschließlich südlicher Wendeplatzanlage
 - Hildegard-von-Bingen-Straße ab Otto-Hahn-Allee in östliche Richtung bis Lise-Meitner-Straße
 - Lise-Meitner-Straße, 2. Bauabschnitt ab Karl-Ferdinand-Braun-Straße in südliche Richtung bis Konrad-Zuse-Straße
 - Konrad-Zuse-Straße ab Otto-Hahn-Allee in östliche Richtung bis Lise-Meitner-Straße
- Klimaakademie – Fachveranstaltungen des ersten Halbjahres 2018
- Veranstaltungsplan der Bremer Umweltberatung für das erste Halbjahr 2018

Der Fachausschuss nimmt die Unterlagen aus der Umlaufmappe zur Kenntnis.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Herr Müller mobilisiert Bürger des Stadtteils gegen den Kahlschlag der Deutschen Bahn.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Claus Gülke
- Ausschusssprecher -